Prof. Dr. Alfred Toth

Subjektale temporale Kontexturdifferenz

1. Wie bereits in Toth (2015) festgestellt, wurde, fungiert Zeit als Kontexturdifferenz ontisch sowohl objektal als auch subjektal und ist somit auch in beiden Formen semiotisch wirksam sein, d.h. manifest und feststellbar. Es ist jedoch sehr viel schwieriger, kontexturelle Transformationen an der Ontik von Subjekten als beispielsweise an der Semiotik der von ihnen getragenen Kleidung festzustellen. Im folgenden soll dieser Versuch gemacht werden durch Vergleich ähnlicher Einzelsubjekte sowie Gruppen von Subjekten aus drei zeitkontexturell geschiedenen Filmen Kurt Frühs: Aus dem 50er Jahren "Bäckerei-Zürrer" (1957), aus den 60er Jahren "Es Dach überem Chopf" (1962) und aus den 70er Jahren "Der Fall" (1971). Wie man leicht erkennt, bestehen nur geringe subjektale temporale Kontexturdifferenzen zwischen den 50er und 60er-Jahren, dafür besteht eine sehr starke Kontexturdifferenz zwischen beiden und den 70er Jahren, man muß sogar von einem Kontexturwechsel sprechen, für den mir allerdings bis heute keine wissenschaftlich haltbare Begründung bekannt ist.

2.1. Einzelsubjekte

Gina Pizzani (Ursula Kopp), Bäckerei Zürrer (1957)

Sophie Caduff (Erika Halm), Es Dach überem Chopf (1972)

Marscha (Katrin Buschor), Der Fall (1971)

2.2. Gruppen von Subjekten

Bäckerei Zürrer (1957)

Es Dach überem Chopf (1962)

Der Fall (1971)

3. Fest steht immerhin die nicht uninteressante Tatsache, daß der subjektale ontische Kontexturwechsel, der in der Differenz der Zeitkontextur zwischen den 60er und 70er Jahren stattgefunden hat, unabhängig von einem objektalen ontischen Kontexturwechsel ist, da dieser in dieser Zeit nicht stattgefunden hat. Das Interieur der Restaurants, in denen die zeitkontexturell transformierten Subjekte sich aufhalten, ist, von semiotisch, aber nicht ontisch bedeutungsvollen Dekorationen abgesehen, dasselbe geblieben zwischen den 1950er, 1960er und 1970er Jahren. Vgl. die beiden folgenden Photos aus dem 1976 ausgestrahlten Film "Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner" von Kurt Gloor, welches die unrenovierten Häuser der Froschaugasse und die Küche des Hauses Froschaugasse 28, 8001 Zürich, zu einer Zeit zeigten da der subjektale Kontexturwechsel längst abgeschlossen ist.

Froschaugasse, 8001 Zürich mit Haus Nr. 28 (links), 1976

Froschaugasse 28, 8001 Zürich, 1976

Literatur

Toth, Alfred, Raumsemiotik von temporaler Kontexturdifferenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

1.4.2015